

Soale-Beitung.

Abendblatt des Jahrgangs.

Anzeigen

werden die 6 getragene...

Ercheint täglich...

Sonntags und...

Schreibweise...

Bezugspreis

die Halle vierteljährlich...

Am amtlichen...

Druckerei der...

Nr. 204.

Halle, Sonnabend, den 2. Mai

1914.

Die Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin.

Am heutigen Tage wird der Verein für Kanal- und Flußschiffahrt...

Die neue Wasserstraße, die eigentlich nur die rund 100 km lange Strecke von Berlin nach Hohenhausen umfaßt...

Die neue Wasserstraße beginnt am Mühlendamm in Köpenick bei Berlin und folgt zunächst einem großen Stütze der Führung des Spandauer Schiffahrtskanals...

Der neue Kanal heißt zwar offiziell Großschiffahrtsweg und kleinere Schiffe werden durch ihn zukünftig nur direkt bis Berlin fahren können...

Der Kanal erfordert den Bau von 8 Schleusenanlagen, bei Hohenhausen, Spandau, Vehnitz, Nieder-Finow (4 Schleusen) und Hohenhausen...

saaten Schleppzugschleusen von 215 Mtr. Länge und 19 Mtr. Breite gebaut, die einen ganzen Schleppzug von 6 Stück 3000 Tonnen-Rähnen nebst Schipper aufnehmen können...

Die neue Wasserstraße soll vor allen Dingen eine bessere Verbindung herstellen zwischen Preußens größtem Seehafen: Stettin mit dem Hinterlande und namentlich mit Berlin.

Ueber die Leistungsfähigkeit des Kanals liegen von einem seiner Bauleiter, Regierungs- und Bauart-Ingenieur-Gesamtsbau-Inspektor Angewandter, die Gesamtleistungsfähigkeit des Abfluges bei Nieder-Finow ist für den doppelten Ausbau bei 15tägigem Betrieb zu rund 3 Millionen Tonnen...

Die Gesamtbaukosten für die Herstellung des Großschiffahrtsweges sind in Höhe von 43 Millionen Mark durch das Gesetz betr. die Herstellung und den Ausbau von Wasserstraßen vom 1. April 1905 bewilligt...

Studentenstreik an der Berliner Handelshochschule.

Die Folge des Falles Jaktrom.

Die Studierenden der Handelshochschule Berlin haben gestern in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung, die von dem Studentenausschuß nach der Aula der Hochschule einberufen worden war, einstimmig beschlossen, die Vorlesungen so lange nicht zu besuchen, bis ein der Würde der Handelshochschule entsprechendes Einvernehmen zwischen den Vertretern der Kaufmannschaft und dem Dozentenkollegium bezüglich der Lehr- und Lernverhältnisse erzielt ist...

dann eine große Anzahl von Zustimmungsbefehlen und Briefen, in denen die Studenten zum Einstehen aufgefordert werden, den Streik zu initiieren. Er fuhr dann fort, der Fall Jaktrom zwinge die Studentenschaft, zu zeigen, daß sie nicht gewillt sei, die Handlungsweise der Vertreter der Kaufmannschaft ohne weiteres hinzunehmen...

Die Studentenschaft der Handelshochschule Berlin protestiert energisch gegen das Verschweigen der Akteure in der Kaufmannschaft von Berlin gegenüber dem hochberedeten, innig verehrten Lehrer Herrn Professor Dr. Jaktrom. Durch die von finanziellen Gesichtspunkten geleitete Benutzung eines formalen Rechts ist die Befreiung und damit der akademische Charakter unserer Hochschule in Frage gestellt...

Der Redner erklärte: Es geht nicht allein, Stellung zu nehmen gegen dieses Vorgehen und gegen die Art der Kündigung, sondern es handle sich um die prinzipielle Seite der Angelegenheit. Der Grundgedanke einer Handelshochschule ist aufgebaut auf der materiellen Sicherstellung der Dozenten, es ist ein Grundgedanke des Prinzips der Befreiung, daß derjenige, der doziert, sichergestellt sein muß. Die Kündigung von Vorlesungen mit Dozenten ist zu verwerfen...

Ein Redner erklärte, daß bereits Freitag vormittag, bei der ersten Vorlesung des Professors Jaktrom nach seiner Kündigung, von den Studierenden der Verlauf gemacht worden sei, Jaktrom zu bewegen, sein Lehramt zurückzugeben. Professor Jaktrom erwiderte, er könne ein inneres Erlebnis, er könne eine Befriedigung nicht empfinden machen. Immerhin hoffen wir noch, daß er, wenn die Vertreter der Kaufmannschaft ihm Genugtuung bieten, aus Kollegialität zu den Dozenten und aus Liebe zur Studentenschaft bleiben wird.

Im weiteren Verlaufe der Debatte nahmen auch mehrere ältere Semester das Wort. Entweder müßten die Vertreter der Kaufmannschaft lebenslängliche Verträge mit den Dozenten abschließen, oder die bindende Gefährdung abgeben, die gegenwärtigen Verträge nicht fähigen zu wollen. So dieser Forderung würden die Studenten um kein Jota abgehen. Man müßte sich frei machen vom dem Gedanken, daß für Geld alles zu haben, mit Geld alles zu machen sei. Auch die Befreiung sei gefährdet. Wenn die Berliner Hochschule ver-

Feuilleton.

Der Himmel im Mai.

Die Zunahme der Tageslänge hat während des Monats April große Fortschritte gemacht. Denn die Sonne ist in den letzten vier Wochen rath weiter nach Norden gerückt, so daß sie zu Beginn des Monats bereits eine nördliche Deklination von 15 Grad erreicht. Dementprechend erhöht sich das Tagesgestirn gegenwärtig schon gleich nach 4 1/2 Uhr früh im Nordosten. Aber die Zunahme der Tageshelligkeit macht sich am stärksten dem weiteren Vordringen der Sonne in ihrer jährlichen Jahresbahn, im Mai noch weitest und bedeutende Fortschritte; wächst doch die Deklination bis zum 31. fast auf 22 Grad an, so daß während der dann noch verbleibenden drei Wochen bis zur Sommerwendende die Zunahme der nördlichen Abweichung nur noch nur etwa 1/2 Grad ausmacht.

Schon in der dritten Monatswoche ist die Sonne so weit nach Norden gerückt, daß sie im mittleren Norddeutschland auch nachts, wenn sie unter den Horizont gerundet ist, noch die oberen Luftschichten am nördlichen Himmel zu erleuchten vermag. Diese Erscheinung tritt ein, wenn die Sonne nachts nicht mehr unter den astronomischen Dämmerungstreis hinabsinkt, der in einem Abstand von 18 Grad unter dem Nordhorizont verläuft. Die Zeit der hellen Nächte beginnt, in denen sich vom Nordhorizont ein leichter Schimmer mehr und mehr sichtbar verbreitet, bis zur Zeit der Sonnenwende im mittleren Norddeutschland selbst um Mitternacht der Himmel bis über das Zenit hinaus auffallend hell bleibt. Je weiter man nach Norden kommt, um so auffälliger zeigt sich dieses Phänomen. Im Bereiche des 60. Breitengrades, also etwa in Christiania, Stockholm und Petersburg, sind die Winternächte bereits so hell, daß man im Freien lesen kann, und daß man gar nicht mehr den Eindruck der Nacht hat. Von zäunerbaher Schönheit sind die hellen Nächte besonders in Finnland, dessen weite, schwermittige Seenlandschaften während in seltsam weitem Lichte glänzen, wo der Himmel nachts wie geschmolzenes Silber schimmert, ohne daß doch die Lichtquelle selbst sichtbar wird. Diese Erscheinung tritt nördlich vom Polarkreis um tief unter am Horizont gleich einer fahlen, togelehen Scheibe ihre nächtliche Bahn durch das Band der Winternachtsdämmerung zu sehen. Kommt man über die europäischen Grenzen hinaus nach Osten nach Norden, z. B. nach dem im Sommer jetzt so

viel von Touristen besuchten Spitzbergen, so schwindet bei nahe jeder Interessiert in der Helligkeit von Tag und Nacht. Denn die Sonne steht in so hohen Breiten auch um Mitternacht ziemlich hoch über dem Horizont, und es dauert schon im südlichen Spitzbergen mehrere Monate, bis das Tagesgestirn nachts wieder unter dem Horizont verschwindet. Ebenso lang ist freilich im Winter die Nacht. Der Süden, der freilich in anderer Beziehung von der Natur reich erschädigt ist, muß auf dieses Phänomen verzichten; schon im südlichen Mitteleuropa, z. B. bereits am Nordfuß der Alpen, gibt es streng genommen keine hellen Nächte mehr, wenn sich das allerdings auch nur auf die Zeit unmittelbar vor und nach Witternacht bezieht. Aber jenseits der Alpen brütet die helle Dämmerung selbst in den späteren Abend- und frühen Morgenstunden auf, und flackert hinter, aber heiße Sommernächte mit ihren Sternengemüllern, sind bekannt. Am stärksten ausgeprägt ist der Unterschied zwischen Tag und Nacht innerhalb des Tropenkreises, wo die Sonne das ganze Jahr hindurch senkrecht im Osten aufsteigt und ebenso im Westen untergeht, mit nur geringen Schwankungen der Auf- und Untergangshöhe. Hier bricht fast ohne Dämmerung nach strahlender Helligkeit in nicht viel mehr als einer Viertelstunde die seltsame Tropennacht herein; denn das Tagesgestirn schwindet so rasch tief unter den Horizont, daß auch die höchsten Luftschichten alsbald keine Strahlen mehr empfangen, und daß die prächtigen Farben der überaus tiefen Abenddämmerung fast zusehends aus einem Lot in den anderen übergehen.

Bei der Helligkeit des Nachthimmels ist die Beobachtung der Sterne nicht ganz leicht, und erst in den späten Abendstunden treten auch die schwächeren Objekte etwas deutlicher hervor. Am günstigsten ist natürlich die Gegend des Südhimmels zu erkennen, wo aber abends eine auffallende Sternreihe zu beobachten ist. Namentlich die Meridianengänge bietet gegenwärtig wenig Interessantes; das einzige helle Objekt erster Größe ist hier Spika in der Jungfrau, und darunter, ganz tief am Horizont, liegt man das kleine Kreuz des Raben. Der Große Wagen mit dem hellen Regulus hat sein sternreiches Trapez schon auf die westliche Hemisphäre verschoben und auch der Große Bär, der während des Frühjahrs in der Zenitalgegend steht, beginnt sich mehr und mehr nach Nordwesten zu drehen. Der Kleine Walf, dessen helles Objekt der Polarstern ist, begleitet diese langsame, enge Wanderung um den nördlichen Himmelpol. Tief unten im Norden, jenseits des Poles, erkennt man das römische W der Kassiopeja, die zurzeit in unterer Kulmination steht. Auch Perseus im Fuhrmann weisen jen-

seits des Poles; während der Zeit der hellen Nächte bildet Akappa, der Hauptstern des Fuhrmanns, gemächlich den einzigen hellen Fixstern, dessen Licht die Dämmerung noch durchdringt. Die Tierkreisbilder, die während des Winters hoch am Himmel stehen, rücken sich jetzt schon zum Untergange; der Stier, in den bereits im Laufe des Monats die Sonne eintritt, geht schon in der Abenddämmerung unter, und nur die hochgehenden Zwillinge mit Raktor und Pollux können bis nach 11 Uhr abends noch im Nordwesten verfolgt werden. Auch der Kleine Hund mit Prokna ist abends noch zu beobachten; er ist das einzige der Äquatorialsternbilder der Winterzeit, das noch über dem Horizont weilt. Orion und Großer Hund mit Sirius sind bereits verschwunden. Die auffällige Konstellation bildet im Mai wie während der ganzen ersten Hälfte des Sommers der Zwilling, der sich jetzt seinem höchsten Stande im Süden nähert. Sein Hauptstern, der rötlich-gelbe Antares, ist durch seine Helligkeit nicht zu übersehen. An ihn schließen sich die nördliche Krone mit der Gemma an, und von Nordosten her rückt die Leier mit der weißen Wegahorn empvor. Sie folgt später aus der gleichen Richtung der Schwan mit Deneb. Die Himmelsgegend zwischen der nördlichen Krone und der Leier wird von der Konstellation des Herkules ausgefüllt, in der charakteristische Sternfiguren aber nicht zu erkennen sind.

Von den Planeten an bleibt Merkur im Mai unsichtbar. Er läuft mit der Sonne vom Widder in den Stier, und während er zunächst westlich von der Sonne steht, überholt er sie schließlich und gelangt an den Abendhimmel. Venus ist zwar etwa 1 1/2 Stunden am Abendhimmel sichtbar, bildet aber in diesem Frühjahr nicht das prächtige hellstrahlende Abendgestirn wie sonst. Dafür ist der Planet noch zu weit von der Erde entfernt. Die Distanz nimmt zwar im Mai um 20 Millionen Kilometer auf 217 Millionen Kilometer ab, und der scheinbare Durchmesser wächst um eine Billionelnde auf 11 1/2" an, doch ist das der großen Entfernung entsprechend für das strahlende Nachbargestirn sehr gering. Mars, der im April mit Raktor und Pollux fast eine gerade Linie gebildet hat, bewegt sich in den Zwillingen schrägwestlich und geht wieder allmählich nach Süden. Er entfernt sich abnehmend von uns und hat am 31. Mai schon eine Distanz von 267 Millionen Kilometer erreicht. Infolge dessen nimmt auch die Helligkeit des Planeten ab; der Ende Mai schon vor Mitternacht im Nordwesten verschwindet. Jupiter nähert sich der Erde und kann in der zweiten Monatshälfte vor Tagesanbruch schon reichlich eine Stunde tief im Südosten sehr gut verfolgt werden. Seine südliche Deklination hat seit dem Vorjahre beträchtlich abgenommen.

Im Weinhaus Broskowski

Fafelkrebse u. Krebsgerichte in reicher Auswahl.
 Neue delikate Spezialgerichte auch in halben Portionen.
 Sehr mäßige Preise.
Mittagsmahl 1 1/3 Uhr pro Gedeck 2 Mark.
 Frische Erdbeerbowlie, frische Malwowe, frische Ananasbowlie.

zum, in dem sie erklären, daß sie im Falle der Einführung des Monopols sämtlich nach der Türkei auswandern werden. Das Monopol droht den ganzen Tabakbau Rußlands zu ruinieren.

Provinzial-Nachrichten.

Wenn das nicht zieht.

Quersuet, 2. Mai. Im Hotel „Zum Stern“ wird am 4. Mai von einem Operettentheater aus Berlin Franz Lehars Operette „Die ideale Gattin“ aufgeführt. Als besonders verlockendes Angebot wird dabei dem staunenden Publikum durch Zeitungsinserat verkündet, daß der im 3. Akt getanzte Original-Tango den Inhabern von Sperrzettel-Billetts am Tage der Aufführung, abends von 6-7 Uhr, im Theaterlokal unentgeltlich einstudiert wird.

Quersuet, 1. Mai. (Staatsprüfung.) Heute morgen behandelte Herr Lehrer Paulisch sein Staatsexamen. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren: Geheimrat Geben-Werleburg, Kreisbauinspektor Gager-Witterfeld, Rektor Brider-Wredau und Ortschulinspektor Pastor Richter-Quersuet.

Sehns, 2. Mai. (Tod in den Kuten.) Auf fragliche Weise kam Donnerstag abend die 23jährige ledige Tochter des Dolmetschers H. von hier ums Leben. Sie hatte in ihrem, nach der Müde führenden Garten gearbeitet und sich etwas verspätet, so daß sie ihren Heimweg in der Dunkelheit antrat. Dabei mußte sie auf dem schmalen Wege am Wasser vorbeistreichen gehen. Sie stürzte in die Wutde und ertrank, ohne daß jemand den Unfall bemerkt.

Miesleben, 2. Mai. (Vom Bliz erschlagen.) Bei dem Gewitter am Donnerstag wurde auf dem Felde am Drasberge der 23jährige Landwirtssohn Robert Schöne vom Bliz erschlagen. Der Unglückliche war mit seiner Mutter und seinem Vater mit Karstoffelgen beschäftigt, als das Gewitter herannahte. Den beiden Angehörigen, die Zeugen des Unglücks waren, hat der Bliz nicht geschadet.

Eisleben, 2. Mai. (Zur Errichtung des Autobusverkehrs.) Wie angekündigt, trat den Donnerstag nachmittags die Anteilsgesellschaft für das Autobusverkehrsunternehmen zu gründenden G. m. b. H. hier im Rathaus zu einer Sitzung zusammen und erteilte die Ermächtigung zur Bestellung der erforderlichen Kraftwagen, die nacheinander in diesen Tagen erfolgen wird. Die Gründung der Gesellschaft mußte aus formalen Gründen noch um einige Tage hinausgeschoben werden.

Eisleben, 2. Mai. (Die Decke eingestürzt.) In dem umweit von hier gelegenen Großberndten hatte ein Einwohner sich vor zwei Jahren einen Stall erbaut und über diesem Schlafkammer eingerichtet. Dieser Tage, morgens, als die Leute ruhig im Bett lagen, brach die Decke ein und die Familie stürzte in den Rußhalm unter die Röhre. Weder hat die Ehefrau des Besitzers durch den Sturz einen Armbruch und der Mann eine Verletzung des Rückens davongetragen, die ärztliche Hilfe nötig machten. Es wird vermutet, daß der Unfall dadurch herbeigeführt wurde, daß beim Bau alles Holz verwendet worden ist.

Eisleben, 1. Mai. (Feuer.) Im Reifelhause der hiesigen Juckerfabrik entstand gestern abend ein Brand, der jedoch, obwohl er bereits das Dach ergriffen hatte, rechtzeitig gelöscht und auf keinen Heubehälter beschränkt werden konnte.

4. Altensleben, 29. April. (Entzungenen) ist seinen Vorfahren der frühere Gensdarm Johannes Knip alias „von Kamp“, dessen Streiche noch gewiß in Erinnerung sind. Um seinen Gläubigern und dem Staatsanwalt ein Schöngedächtnis zu lassen, hatte Knip u. a. eine Todesanzeige über sich in hiesigen Blättern veröffentlicht. Später jedoch konnte er in Magdeburg, wo er unter hiesigen Namen eine gut besetzte Stellung inne hatte, in Haft genommen werden. Ende voriger Woche mußte Knip infolge eines gerichtlichen Urteils in Dresden erscheinen. Es machte sich dabei seine Ueberführung vom Zuchthaus Jüterbog dorthin notwendig. Auf der Eisenbahnfahrt nach Dresden gelang es ihm, aus dem Zuge zu springen und das Weite zu suchen. Soweit bekannt, konnte man seiner noch nicht habhaft werden.

Stenbal, 2. Mai. (Mord aus Eifersucht.) In dem beschriebenen Kohlrort wurde gestern noch ein furchtbares Verbrechen verübt. Ein bei dem dortigen Amtsvorsteher Schulze bediensteter Dienstherr ermordete aus Eifersucht die gleichfalls dort beschäftigte Grobmadam. Er schlich sich gestern abend in das Schlafzimmer der Frau, verdeckte sich unter dem Bett und brachte ihr im Schlafe mehrere schwere Messerstiche bei, schloß ihr den Leib auf und durchschnitt ihr die Schlagadern. Das Mädchen wurde noch lebend in das Krankenhaus nach Salzwedel gebracht. Der Täter wurde sofort flüchtig.

Leipzig, 2. Mai. (Das alte Georgenhaus.) Dem in Aussicht genommenen Neubau eines Kunstverderbumulums sollen zwei Gebäude zum Opfer fallen: Das alte Johannis-Hospital an der Hospitalstraße und das jetzt „Reichshospital“ am Traubenweg. Beide Gebäude sind gleich gut bekannt, das letztere namentlich dadurch, daß es lange Jahre die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs in seinen Räumen barg.

Weiß, 2. Mai. (Bliege in der Kaffee.) Die hiesige Zeitung meldet aus Meißel: Um ihrer Herrschaft eine schwere Krankheit zu verschaffen, hat das Hausmädchen Klara D. Bliege in den Kaffee gesüßigt. Der Oberamtmann S. Schürick und dessen Frau tranken, das stellten sich Beschwerden und verdrängte Krankheitserscheinungen ein; schließlich erwieß hatten die Eheleute nur ein geringes Quantum dieses Trunkes genossen. Das Mädchen ist in das Ostersburggefängnis eingeliefert worden.

Weimar, 1. Mai. (Der 10. Allgemeine Deutsche Erziehungstag) findet Pfingsten in Weimar statt. Es ist wieder eine Anzahl bedeutender Redner gemeldet worden. Auch aus Weimar werden wieder einige Freunde einer deutschen Erziehung teilnehmen.

Hallischer Witterungsbericht.

	1. Mai 11 Uhr abends	2. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751,0	61,2
Thermometer Celsius	6,3	8,4
Rel. Feuchtigkeit	82 %	79 %
Wind	9/10/23	9/23/3

Maximum der Temperatur am 1. Mai: 10° C.
 Minimum in der Nacht vom 1. Mai zum 2. Mai: 1,0 C.
 Niederschläge am 2. Mai: 7 Uhr morgens: 0,4 mm.
 Stern. Wab. Wasserwärme 10° C.

Wattkarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Sonntag, 2. Mai, 8 Uhr morgens.

Während das nordwestliche Hochdruckgebiet unter Zunahme an Intensität südwärts vorgezogen ist, hat sich

das getrieben über Süddeutschland befindliche Tiefminimum nach dem westlichen Rußland fortgezogen. Es veranlaßt in den südlichen Teilen des Dienstbesirkes getrieben vorwiegend noch leichtere Regenfälle. Bei lebhaften nördlichen Winden ist die Temperatur noch gelunken, an exponierten Lagen fanden Nachfröste statt. Da sich der hohe Druck weiter südwärts ausbreiten wird, so haben wir nach kalter Nacht ruhigeres, heiteres, trockenes Wetter mit zunehmender Erwärmung zu erwarten.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dgä; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; Beilagen, Vermischtes um: Martin Gutschwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Bae; für den Anzeigen-Teil: Albert Borch; Druck und Verlag von Otto Engel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Besuche, Einlegungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adressen einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten —

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten —

2. Mai. Stadttheater: Abds. 8 Uhr „Der Gel von Ninive“, hierauf „Der Boloso“.
- Wahlhallertheater: Abds. 8 Uhr gr. Vorstellung.
- Wahlhallertheater: abends 4 Uhr „Der Defektor“.
- Wahlhallertheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kaiser-Panorama: „Der Biermalbütterer“.
- Ständige Kunstausstellung von Louis u. Große, Gr. Ulrichstraße.
- Salleher Kunstverein, Salsgarstraße, 21: Gemälde-Ausstellung, täglich geöffnet von 11-5 Uhr.
3. Mai. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen „Wie einst im Mai“, abends 7 1/2 Uhr „Der Defektor“.
- Wahlhallertheater: nachm. 4 Uhr bei ff. Preisen u. abends 8 Uhr gr. Vorstellung.
- Wahlhallertheater: nachm. 4 Uhr bei ff. Preisen „Mag aus die Liebe meinen“, abends 8 Uhr „Der Defektor“.
- Wahlhallertheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Wahlhallertheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Joe: Militär Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr gr. Militärkonzert (7er), abds. 7 1/2 Uhr Konzert vom Stadttheater Orchester.
- Kaiser-Panorama: „Der Biermalbütterer“.
- Hilfens Hotel „Wittener Hof“: Künstlerkonzert.
- Wahlhallertheater: abends 7 Uhr Künstlerkonzert.
- Ständige Kunstausstellung von Louis u. Große, Gr. Ulrichstraße.
- Sanftlichtbranner: von nachm. 1/4 Uhr bis abends 11 Uhr zwei gr. Militärkonzerte (36er).
- Regimente: nachm. 4 Uhr Künstlerkonzert.
- Künstlerkonzert von der Salsgarstraße (36er).
- Hilfens Hotel Salsgarstraße, 2: Gemälde-Ausstellung, täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
- Rad Wettrennen: Vorm. 6 1/2 Uhr Frühkonzert, nachm. 3 1/2 Uhr Konzert vom Stadttheater-Orchester.
- Wahlhallertheater (äußere Dellauerstraße): nachm. 1/4 Uhr Fußballspiel.
4. Mai. Stadttheater: „Raut 1“.
5. Mai. Thalia-Theater: Salsgarstraße, abends 8 1/2 Uhr Konzert.
- Stadttheater: „Enamellen“.
6. Mai. Stadttheater: „Der Verschwenker“.
7. Mai. Stadttheater: Ritterliche Soiree; Vortrag des Dichters Charles Venit; vorher „Soiree und Sonaparte“.
8. Mai. Stadttheater: „Enamellen“.
9. Mai. Stadttheater: „Die Braut von Messina“.

Sonder-Angebot für Damen-Blusen.

Mehrere 1000 Stück in Wasch-, Woll- u. Seidenstoffen, neueste Formen, zu ausserordentlich billigen Preisen.

Gestreifte Bluse
aus Musseline imit. schön mit Bordüre verarbeitet. **98** Pl.

Weisse Batist-Bluse
halsfrei, mit schön. Batiststickeri, Klöppel-Einsätzen und Säumchen garniert. **1 28**

Weisse Voile-Bluse
mit hocheleganten Plattstieb-Stickeri-Einsätzen, schicke Fassung. **5 75**

Weisse Voile-Bluse
mit geschmackvoller Stickeri, Vorderteil und Rücken reich mit Valencienn-Einsätzen verarbeitet. **7 50**

Gestreifte Bluse
aus Musseline imit., mit Spachtelasse, farbigem Paspel und Seidenknöpfen garn. **1 35**

Weisse Seiden-Batist-Bluse
mit modernem Stickeri-kragen, reich bestickt u. mit Stickeri-Einsätzen **1 75**

Geschäftshaus J. LEWIN Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.



